

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 2

Artikel: Und wieder provoziert Nordkorea
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>


Und wieder provoziert Nordkorea

Am 6. Januar 2016 registrierten um 10 Uhr Ortszeit sensible Messstationen rund um die Welt eine starke Erschütterung im Nordosten von Nordkorea. Sofort lokalisierten die Erdbebenwarten das Epizentrum beim Testgelände von Punggye-ri. Kurz darauf meldete die nordkoreanische Staatsagentur, die Streitkräfte des Landes hätten erfolgreich erstmals eine Wasserstoffbombe gezündet. Allerdings liessen die ersten Messungen der weltweiten Warten Zweifel aufkommen, ob es wirklich eine Wasserstoffbombe war. 5,1 auf der Richterskala deuteten lediglich auf eine klassische Bombe hin, wie sie Nordkorea 2013 gezündet hatte.

Nordkorea gilt heute als die zehnte Atommacht. Neben den ursprünglichen fünf Siegermächten des Zweiten Weltkriegs – USA, Russland, China, Grossbritannien, Frankreich – besitzen Israel, Südafrika, Indien, Pakistan und Nordkorea Nuklearwaffen.

Für Nordkorea war die angebliche Zündung einer Wasserstoffbombe der vierte Atomwaffentest nach den Versuchen von 2006, 2009 und 2013.

Die ersten drei Tests deklarierte Pjöngjang eindeutig als Versuche mit herkömmlichen Fissions- oder Spaltungsbomben. Am 6. Januar 2016 dagegen will das Regime des Diktators Kim Jong Un eine ungleich stärkere Fusionsbombe gezündet haben, was die Erdbebenwarten jedoch nicht bestätigen.

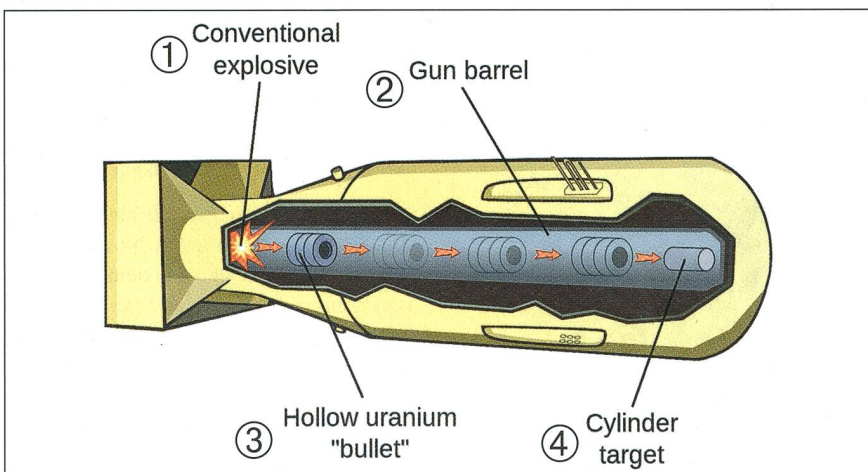
Mit dem vierten Test innerhalb von zehn Jahren provoziert Nordkorea die Welt. Zahlreiche Regierungen reagierten empört auf die Meldungen aus Punggye-ri. Die Politik der Nichtverbreitung von Atomwaffen droht zusammenzufallen. *no./Tokio* 



In Südkorea erfahren die Menschen, dass Nordkorea eine Nuklearwaffe zündete.

Bild: Südkorea TV

Wasserstoffbomben erzielen bis zu 1000 Mal mehr Wirkung als Fissionsbomben



Das Prinzip der Kernspaltungsbombe: 1. konventioneller Sprengstoff zum Beschleunigen des «Geschosses». 2. Lauf. 3. Hohles Urangeschoss. 4. Zylindrisches «Ziel».

Bei einer Atombombe werden grosse Energiemengen durch die Spaltung schwerer Atomkerne freigesetzt. Dabei gelangen bestimmte Isotope von Uran oder Plutonium zum Einsatz. Man spricht auch von Uran- und Plutonium-Atombomben.

Die Wasserstoffbombe dagegen erzeugt Energie durch die Verschmelzung von Wasserstoffatomkernen. Das ist ein völlig anderer physikalischer Prozess. Grundsätzlich gilt, dass eine Wasserstoffbombe sehr viel mehr Energie freisetzt als eine Atombombe. Wasserstoffbomben erzielen bis zu 1000 Mal mehr Wirkung als klassische Fissionsbomben.

Nordkoreas Tests von 2009 und 2013 verursachten Beben von 5,0 und 5,2; der Versuch von 2016 hatte die Stärke von 5,1.